

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA

A. Anlagevermögen

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
 - Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- II. Sachanlagen
 - 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - 2. technische Anlagen und Maschinen
 - 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
 - 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
- III. Finanzanlagen
 - 1. Anteile an verbundenen Unternehmen
 - 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
 - 3. Beteiligungen
 - 4. sonstige Ausleihungen

27.926.603,54
81.320.457,00
7.673.566,00
106.591,04

25.000,00
10.000,00
17.250,00
231.691,22

B. Umlaufvermögen

- I. Vorräte
 - 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
 - 2. Ersatzteile und Magazinmaterial
 - 3. Waren
- II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
 - 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
 - 3. sonstige Vermögensgegenstände
- III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

50.433,40
3.625.483,85
157.269,10

9.684.116,36
2.511.764,58
287.524,82

C. Rechnungsabgrenzungsposten

PASSIVA

- A. Eigenkapital
 - I. Gezeichnetes Kapital
 - II. Kapitalrücklage
 - III. Gewinnrücklagen
 - andere Gewinnrücklagen
- B. Sonderposten mit Rücklageanteil
- C. Rückstellungen
 - 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
 - 2. Steuerrückstellungen
 - 3. sonstige Rückstellungen
- D. Verbindlichkeiten
 - 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 14.557.163,52 (T€ 11.365,0)
 - 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 4.234.532,11 (T€ 6.373,9)
 - 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 6.777.904,01 (T€ 16.757,4)
 - 4. sonstige Verbindlichkeiten
 - davon aus Steuern € 199.162,07 (T€ 221,4)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.179,41 (T€ 0,4)
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.153.098,88 (T€ 565,4)

€

31.12.2010
€

31.12.2009
T€

5.000,00
15.000.000,00
5.528.745,35
0,00

2.000,0
3.437,0

2.097,5
1.472,3
17.103,4

2.172.974,28
1.382.343,50
18.252.041,29

76.327.028,97
4.234.532,11
6.777.904,01
1.153.098,88

81.612,0

6.373,9

16.757,4

565,4

135.828.668,39

151.419,0

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	94.542.436,07	91.568,6
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>2.019.905,79</u> 96.562.341,86	<u>3.538,0</u> 95.106,6
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.357.458,48	3.773,5
b) Aufwendungen für Reparaturmaterialien und be- zogene Leistungen	25.040.808,60	24.826,3
c) Entsorgungskosten	<u>7.385.166,70</u> 36.783.433,78	<u>6.848,6</u> 35.448,4
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.429.217,15	16.137,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	<u>4.506.725,98</u> 19.935.943,13	<u>4.327,9</u> 20.465,1
- davon für Altersversorgung € 1.510.931,64 (T€ 1.455,1)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anla- gevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweite- rung des Geschäftsbetriebs	16.360.294,67	15.955,5
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Betriebskosten	5.714.908,40	5.908,8
b) Verwaltungskosten	1.148.911,58	1.610,0
c) übrige betriebliche Aufwendungen	<u>1.844.962,66</u> 8.708.782,64	<u>1.775,0</u> 9.293,8
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	232,9
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Auslei- hungen des Finanzanlagevermögens	10.082,11	11,2
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74.756,78	107,2
- davon aus verbundenen Unternehmen € 50.866,57 (T€ 2,6)		

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>4.364.121,24</u>	<u>4.660,7</u>
- davon an verbundene Unternehmen € 23.441,11 (T€ 0,0)		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € -401.747,00		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>10.494.605,29</u>	<u>9.634,6</u>
12. außerordentliche Erträge	116.100,00	11.249,2
- davon aus der Umstellung auf BilMoG € 116.100,00		
13. außerordentliche Aufwendungen	4.227.013,35	0,0
- davon aus der Umstellung auf BilMoG € -397.700,00		
14. außerordentliches Ergebnis	<u>-4.110.913,35</u>	<u>11.249,2</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.500.369,00	3.163,6
16. sonstige Steuern	179.690,94	187,9
17. Jahresüberschuss	4.703.632,00	17.532,2
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	2.000,0
19. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	4.703.632,00	15.532,2
20. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren in Staffelform aufgestellt.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31.12.2009 sind unverändert übernommen worden.

Bei der Gliederung ist die bisherige Form der Darstellung sowohl in Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung unverändert beibehalten worden.

Hinsichtlich der Bewertungsmethoden ist festzustellen, dass sie in den Positionen Pensionsrückstellungen und langfristige Rückstellungen entsprechend den Vorgaben des BilMoG angepasst wurden.

1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher verrechneten Abschreibungen angesetzt. Hierbei wird ausschließlich von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend den steuerlichen Vorgaben abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit dem Nennbetrag bewertet. Es handelt sich um Ausleihungen mit Laufzeiten größer einem Jahr.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Ersatzteile, Magazinmaterial und Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Marktwerten angesetzt und einzeln bewertet. Für Risiken aufgrund der Lagerdauer und Überalterung wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen bewertet. Ausfallrisiken zu Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen oder Abschreibungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind für 2011 vorausbezahlte Aufwendungen abgegrenzt.

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert ausgewiesen.

Der bisherige Sonderposten mit Rücklageanteil wurde aufgrund der Vorgaben des BilMoG ergebnisneutral zugunsten der Gewinnrücklage aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach versicherungs-mathematischen Grundsätzen auf der Basis der Vorgaben des BilMoG angesetzt. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB der Zinssatz für 15-jährige Restlaufzeiten angesetzt.

Die übrigen Rückstellungen werden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Hierbei wurden die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze verwendet und Kostentrends beachtet.

Alle Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

2. Einzelangaben zur Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der beigefügte Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2010.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von T€ 1.380,2 (Vorjahr T€ 1.375,5).

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 2.511,8 (Vorjahr T€ 1.757,6).

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

2.3 Sonderposten mit Rücklageanteil

Entsprechend den Möglichkeiten des BilMoG wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil ergebnisneutral aufgelöst und der Betrag in Höhe von T€ 3.437,0 vollständig der Gewinnrücklage zugeführt.

2.4 Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 2.173,0 (Vorjahr T€ 2.097,5) ausgewiesen. Hiervon entfallen auf Pensionsanwartschaften T€ 951,6 (Vorjahr T€ 835,0) sowie für laufende Pensionen T€ 1.221,3 (Vorjahr T€ 1.262,5).

Zum Abschlussstichtag bestanden Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 1.382,3 (VJ T€ 1.472,3)

In den sonstigen Rückstellungen von T€ 18.252,0 (VJ 17.103,4) wurde im Wesentlichen für die Nachsorge der Filterstaubdeponie T€ 2.061), Vorsorge Vertragsbeendigung (T€ 8.475) sowie Verpflichtungen aus bestehende Altersteilzeitverträgen (T€ 3.082) Vorsorge getroffen.

2.5 Verbindlichkeiten

Zusammensetzung, Restlaufzeit und Besicherung der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar :

		Restlaufzeiten			
		Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
		T€	T€	T€	T€
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.327,0	14.557,1	42.831,7	18.938,2
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.234,5	4.234,5		
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.777,9	6.777,9		
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.153,1	1.153,1		
		88.492,5	26.722,6	42.831,7	18.938,2

Für die Darlehen wurde von der AWG eine Negativklärung erstellt. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

2.6 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

2.6.1 Bürgschaften

Weiterhin wurden die Ansprüche aus bestehenden Altersteilzeitverträgen per Bürgschaft in Höhe von T€ 1.608 abgesichert.

2.6.2 Miet- und Leasingverträge

Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf T€ 1.019 jährlich.

Weiterhin bestehen Mietverträge für Kraftfahrzeuge in Höhe von T€ 247,2 sowie Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von T€ 25,2 jährlich.

Des Weiteren bestehen umfangreiche EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von rd. T€ 200,8 jährlich.

2.6.3 US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine U.S.-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum 9,5-fachen des aus diesem Geschäft in US-\$ erzielten Barwertvorteils betragen.

3. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der AWG unterteilt nach Geschäftsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

	2010 T€	Vorjahr T€
Thermik	72.436,3	70.730,5
Sammlung und Transport	19.812,9	18.981,7
Autorecycling	2.293,2	1.856,4
	94.542,4	91.568,6

3.2 außerordentliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2010 fielen außerordentliche Erträge in Höhe von T€ 116,1 aus den ergebniswirksamen Anpassungen bezüglich der Erstanwendung von BilMoG an.

3.3 außerordentliche Aufwendungen

In den außerordentlichen Aufwendungen von T€ 4.227 sind mit T€ 3.829 Aufwendungen aus der Zuführung für die Vertragsbeendigung US-Lease und Bürgschaftskosten und mit T€ 398 Aufwendungen aus den ergebniswirksamen Anpassungen aus der Erstanwendung von BilMoG enthalten.

3.4 Steueraufwand

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird mit Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 1.500,4 (Vorjahr T€ 3.163,6) belastet.

3.5 Ergebnisabführung

Auf den im Jahre 2010 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag entfällt ein Aufwand in Höhe von T€ 4.703,6.

4. Sonstige Angaben

4.1 Mitarbeiter

Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 393 (Vorjahr 373) Mitarbeiter beschäftigt.

4.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Auf eine Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird entsprechend § 286 Abs. 4 verzichtet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen T€ 51,7 (Vorjahr T€ 51,7).

4.3 Organe der Gesellschaft

4.3.1 Geschäftsführung

In 2010 bestand die Geschäftsführung aus folgenden Mitgliedern:

Herr Wolfgang Herkenberg, kaufmännischer Leiter
Herr Dipl. Ing. Conrad Tschersich, technischer Leiter

4.3.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2010 folgende Mitglieder an:

Klaus Jürgen	Reese	Geschäftsführer	Vorsitzender
Elke	Rühl	Industriekauffrau	1. stellv. Vorsitzender
Willy	Görtz	Technischer Angestellter	2. stellv. Vorsitzender
Frank	Braken	BR-Vorsitzender / Fahrer	
Karlheinz	Emmert	Pensionär	
Ralph	Güther	Technischer Geschäftsführer	
Dirk	Jaschinsky	Industriekaufmann	
Burghard	Mast-Weisz	Stadtdirektor	
Ingelore	Ockel	Personalsachbearbeiterin	
Günter	Pott	Pensionär	
Paul-Yves	Ramette	Sozialversicherungsfachangest.	
Bernhard	Sander	Kfm. Angestellter	
Ursel	Simon	Kfm. Angestellte	
Johannes	Dr. Slawig	Stadtdirektor	
Fred	Surga	Kfm. Angestellter	
Hartmut	Tahn	Elektriker	
Thomas	Uebrick	Jurist	
Peter-Edmund	Uibel	Kfm. Angestellter	
Andreas	Weigel	Oberstudienrat	

Ferner als beratende Mitglieder.

Andreas	Feicht	Vorstand/Geschäftsführer
Thomas	Prof.Dr.	
	Hoffmann	Geschäftsführer
Heinz-Werner	Thissen	Geschäftsführer

4.4 Honorar Abschlussprüfer

Für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung sowie der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Haushaltsgrundsätzegesetz wurde ein Honorar in Höhe von T€ 55, sowie ein Zuschlag von T€ 6 für die Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung von BilMoG vereinbart.

4.4 Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2010
WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH	100%	T€ 92,2	T€ 6,2
WLG Wertstofflogistik Gesellschaft mbH	49%	T€ 38,2	T€ -4,5

4.5 Konzernabschluss

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, in deren Konsolidierungskreis der Abschluss der AWG einzubeziehen ist. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Wuppertal hinterlegt. Die Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist die Konzernmutter, die für den größten und kleinsten Kreis der Gesellschafter einen Konzernabschluss aufstellt.

Wuppertal, im Februar 2011

Die Geschäftsführung

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

1. Allgemeines

Die Städte Wuppertal und Remscheid sind durch die Mitgliedschaft und Zusammenarbeit im Abfallwirtschaftsverband EKOCity wirtschaftlich und entsorgungspolitisch gut aufgestellt und für zukünftige Herausforderungen gerüstet. Der Entsorgungszweckverband wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie der Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und dem Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsbund gegründet. Zum 1.1.2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet, den Erhalt der kommunalen Einflussnahme auf die Ausgestaltung der Abfallwirtschaft und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur.

Resultat der positiven Entwicklung des Verbands ist u. a., dass der Entsorgungspreis des Verbands der letzten Jahre von den Preisschwankungen im Entsorgungsmarkt weitgehend verschont blieb und, in Folge, die kommunalen Entsorgungsgebühren in den Mitgliedskommunen des Verbands in den letzten Jahren weitgehend stabil waren und damit auch langfristig kalkulierbar sind.

Die AWG wurde zuletzt 1999 von der Stadt Wuppertal mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient.

Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity profitiert von den positiven Auswirkungen dieses Entsorgungsbunds.

Die Position der AWG im Entsorgungsbund EKOCity ist auch deshalb auf Sicht als gesichert zu bezeichnen, weil der Zweckverband EKOCity - zu auskömmlichen Preisen - eine ausreichende Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet sichert.

Im Übrigen erfüllt die AWG ihre Aufgaben als leistungsfähiger regionaler Entsorgungsdienstleister auch für den gewerblichen Entsorgungsmarkt.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

2.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Verbrennungsmenge des MHKW der AWG lag im Jahre 2010 bei rd. 427.700 Mg Abfälle aus Haushalten und Gewerbe.

Im Berichtsjahr hat sich das Preisniveau für Gewerbemüll auf einem niedrigen Level stabilisiert. Es gibt aber Hinweise - wenn auch bisher nur vereinzelt - dafür, dass der Preisverfall für Gewerbeab-

fälle in den kommenden Jahren weiter voranschreitet. Daneben stehen die Wertstoffe in den Abfällen aus privaten Haushalten als potentielle Rohstoffe im öffentlichen Focus und sind abfallpolitisch hinsichtlich der Entsorgungszuständigkeit und den daraus folgenden wirtschaftlichen Auswirkungen noch umstritten.

2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen von Haushalten hat die AWG als beauftragter Dritter im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zugrunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal sowie durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG langfristig zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Papier, Pappe und Kartonagen sind, trotz schwankender Preise, gefragte Wertstoffe, die sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren, verfolgt damit das Umweltziel „Abfallverwertung“ und trägt mit den im Berichtsjahr erfreulicherweise wieder gestiegenen Erlösen zur Abfallgebührenstabilität bei.

Das Angebot der von der AWG betriebenen Recyclinghöfe ist in Wuppertal fest etabliert und das Konzept einer flächendeckenden Versorgung umgesetzt. Mit fünf Recyclinghöfen in Wuppertal hat die AWG nun ein umfassendes, wohnort- und bürgernahes Entsorgungsangebot verwirklicht.

Durch die Abfallrahmenrichtlinie der EU und die zu erwartende Umsetzung in nationales Recht nimmt, auch für Müllheizkraftwerke, die Bedeutung einer möglichst hohen Energieeffizienz weiter zu. Das sowohl ökologisch als auch ökonomisch vorteilhafte Projekt des Ausbaus der Fernwärme, wird in Zusammenarbeit mit der WSW Energie und Wasser AG weiterhin mit Nachdruck vorangebracht. Auch im Berichtsjahr konnte die Abgabemenge für Fernwärme wieder gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Für die nähere Zukunft wird fast mit einer wesentlichen Erhöhung der Fernwärmeabgabe gegenüber dem Beginn des Jahrzehnts gerechnet. Die AWG leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Fernwärmeversorgung in Wuppertal.

War das Jahr 2009, bedingt durch die Umweltprämie, für den Bereich „Autorecycling“ der AWG von einem exorbitanten Zulauf an Altfahrzeugen geprägt, so erfolgte im Jahre 2010 der erwartete Einbruch. Dennoch konnten vor allem organisatorische Maßnahmen im Bereich „Autorecycling“ wirtschaftlich negative Auswirkungen abfedern. Auch ließ sich zumindest im zweiten Halbjahr erkennen, dass etwa im Bereich des Gebrauchtwagenhandels die Talsohle durchschritten wurde. Wirtschaftlich hilfreich waren auch die wieder gestiegenen Erlöse für Karosenschrott.

Die „Altfahrzeughalde“ aus dem Jahr 2009 wurde im Berichtsjahr vollständig abgebaut und einer geordneten Entsorgung zugeführt.

Auf der Deponie Korzert II wurden seit dem Beginn der 80er Jahre bis ins Jahr 2007 hinein ca. 150.000 m³ der bei der Verbrennung der Abfälle in den Elektrofiltern angefallenen Filterstäube - nach einer entsprechenden Aufbereitung zu einem mörtelähnlichen Material - aus dem Müllheizkraftwerk Wuppertal der AWG abgelagert. Die Deponiekapazität war im Jahre 2007 erschöpft. Im Jahr 2008 wurde mit dem Bau der Oberflächenabdichtung und damit mit dem Abschluss der Depo-

nie begonnen. Der Bau der Abdichtung wurde im Jahr 2009 abgeschlossen und in den Jahren 2009 und 2010 rekultiviert. Die Deponie wird kontinuierlich überwacht. Seit Beendigung der Depositionierung in 2007 werden die Filterstäube, wie die Rauchgasreinigungsrückstände, in den untertägigen Bergversatz verbracht.

Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 reduzierte sich die angelieferte Abfallmenge mit 427.616 Mg (VJ 442.614 Mg) um rd. 14.998 Mg.

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 55.426,6 (Vorjahr T€ 56.384,7).

Weitere wesentliche Erlöse in Höhe von T€ 6.782,4 (Vorjahr T€ 6.670,9) wurden durch das Recht zur Vermarktung von Strom und Fernwärme realisiert, welches zu vergleichbaren Konditionen bei EKOCity erworben wurde.

Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 91.515 Mg (VJ 91.963 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 74.361 Mg der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 17.154 Mg wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 9.805,4 (VJ T€ 9.773,0).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 530,5 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll blieb die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter mit 5.732 gegenüber dem Vorjahr mit 5.740 weitestgehend konstant.

Die Zahl der Frontumleerbehälter reduzierte sich von rd. 281 im Vorjahr auf rund 266.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 1.752,7) und Altkleider (T€ 153,8) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 50,2).

Zusätzlich konnten Transportumsätze in Höhe von T€ 1.146,6 generiert werden.

Sparte Autorecycling

Die Umsatzerlöse in der Sparte Autorecycling steigerten sich mit T€ 2.293 gegenüber dem Vorjahr (T€ 1.856) um rund 24%. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf eine Steigerung der Altteilevermarktung als auch auf eine Wiederbelebung des Gebrauchtwagenhandels zurückzuführen.

2.3 Beschaffung

Die von der AWG für die Beschaffung notwendigen Märkte (Anlagen- sowie Verbrauchsgüter) lassen aus heutiger Sicht keinen Schluss auf Mengen- und Preisrisiken zu.

Der Lagerbestand von Ersatzteilen und Magazinmaterial blieb mit T€ 3.625 gegenüber dem Vorjahr (T€ 3.725,3) konstant.

2.4. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 2.822,9 durchgeführt.

Davon wurden insgesamt T€ 1.745 für die notwendige Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und rd. T€ 287 für die Beschaffung von Mulden und Pressen aufgewendet. Weiterhin wurden für die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung rd. 326 T€ investiert.

2.5. Finanzierungsmaßnahmen

Für im Rahmen einer Umschuldungsmassnahme in 2009 vorzeitig getilgte Darlehen in Höhe von rd. T€ 6.400 wurde im Berichtsjahr ein Anschlussdarlehen ausgezahlt.

Zu den Bilanzkennziffern wird auf den Punkt Darstellung der Lage – Unternehmenskennzahlen – verwiesen.

2.6 Personal- und Sozialbereich

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2010 beträgt 398.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 19.935,9 (Vorjahr T€ 20.465)

Dieser teilt sich wie folgt auf:

	<u>Personal- aufwand</u>	<u>Sozial- abgaben</u>
Thermik	7.027,1	2.099,3
Sammlung und Transport	8.049,4	2.312,6
Autorecycling	352,7	94,8

2.7 Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2010 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und der Bezirksregierung vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Standorte Klingelholl 80-84 sowie Deutscher Ring (Autorecycling) zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

2.8 Wichtige Vorgänge

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise ist die AIG, der sogenannte Garantieggeber der US-Lease-Transaktion, in 2008 im Rating herabgestuft worden. Gemäß den Vorgaben der vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der US-Lease-Transaktion wurde im Mai 2009 der vertragsgemäße Zustand durch eine zusätzliche Bürgschaft der KFW- und NRW Bank wieder hergestellt. Diese Bürgschaft ist auf zwei Jahre befristet und enthält eine Verlängerungsoption für weitere drei Jahre, die notwendigen Maßnahmen zur Ausübung der Verlängerungsoption wurden in die Wege geleitet.

3. Darstellung der Lagen

3.1 Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2009 und 2010 wie folgt dargestellt:

	31.12.2009		31.12.2010	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	131.135	86,6	117.524	86,5
Umlaufvermögen	20.259	13,4	18.293	13,5
Aktive RAP	25	0,0	12	0,0
	151.419	100,0	135.829	100,0
Eigenkapital	22.000	14,5	25.529	18,8
Sonderposten	3.437	2,3	0	0,0
Rückstellungen	20.673	13,7	21.807	16,1
Verbindlichkeiten				
- langfristig	70.247	46,4	76.327	56,2
- kurzfristig	35.062	23,1	12.166	8,9
	151.419	100,0	135.829	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 15.590 reduziert.

Die Reduzierung der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf eine Verminderung des Anlagevermögens (T€ 13.611) zurückzuführen.

3.2 Finanzlage

Kapitalflussrechnung zum 31.12.2010

		2009 T€	2010 T€
1.	Jahresergebnis	0	0
2.	+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	15.956	16.360
3.	+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	-2.317	1.134
3a.	Ergebnisneutrale Einstellung aufgrund Bilmog		91
4.	-/+ Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-11.259	12
5.	-/+ Zunahme Sonderposten m. Rücklage-Anteil	13	
6.	-/+ Zunahme/Abnahme von		
	Vorratsvermögen	235	134
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-356	-655
	Forderungen Gesellschafter	433	-754
	sonstigen Vermögensgegenständen	517	182
	aktive Rechnungsabgrenzungen	-18	13
7.	+/- Zunahme/Abnahme von		
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.581	-2.139
	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.272	-9.980
	sonstige Verbindlichkeiten	-536	588
	passive Rechnungsabgrenzung		
8.	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.521	4.986
9.	+ Einzahlungen aus Anlageabgängen	108	23
9a.	+ Einzahlungen aus Abgängen Finanzvermögen	11.395	38
10.	- Auszahlungen für Investitionen		
	in das Anlagevermögen	-6.471	-2.823
11.	Cashflow aus Investitionstätigkeit	5.032	-2.762
	Ausschüttung an Gesellschafter	-37	0
	Aufnahme Kredite	0	6.400
	Tilgung Kredite	-18.994	-11.685
	Einzahlung Stammkapital	2.000	0
12.	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-17.031	-5.285
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.522	-3.061
13.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.515	5.037
14.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.037	1.976

3.3 Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht

	2009 T€	2010 T€	Veränderung T€
Erlöse	91.569	94.542	2.973
Materialaufwand	35.448	36.783	1.335
Personalaufwand	20.465	19.936	-529
Abschreibungen	15.956	16.360	404
Betriebskosten	5.909	5.715	.194
Verwaltungskosten	1.610	1.149	-461
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.775	1.845	70
Betriebsergebnis	10.406	12.754	2.348
Zins und ähnliche Erträge	351	85	-266
Zinsaufwendungen	4.661	4.364	-297
Finanzergebnis	4.310	4.279	-31
sonst. Erträge	3.538	2.020	-1.518
a.o. Erträge	11.249	-4.111	-15.360
Neutrales Ergebnis	14.787	-2.091	-16.878
Ergebnis vor Steuern	20.883	6.384	-14.499
Steueraufwand	3.351	1.680	-1.671
Ergebnis vor Abführung	17.532	4.704	-12.828
Aufwand Ergebnisabführung	15.532	4.704	-10.828
Einstellung Gewinnrücklage	2.000	0	-2.000
Bilanzgewinn	0	0	0

4. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen.

4.1 US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine U.S.-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Wegen der, aus evtl. auftretenden Vertragsstörungen entstehenden Risiken, wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystems eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren des US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems hat eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung

an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter zu erfolgen. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Zu den aktuellen Entwicklung verweisen wir auf TZ 2.8. dieses Lageberichts.

4.2 EKOCity

Durch den Abschluss der Pacht- und Betriebsführungsverträge im Jahr 2003 wurde die Auslastung der Verbrennungsanlage und damit eine kostendeckende Erlössituation und ein entsprechender Unternehmensertrag langfristig gesichert.

5. Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres (§ 289 HGB)

Es liegen keine berichtspflichtigen Vorgänge vor.

6. Voraussichtliche Entwicklung

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 4.2. Es werden für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen.

Wuppertal, im Februar 2011

Die Geschäftsführung